

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream AG gewinnt internationalen Preis für Projektfinanzierung

Zug, 10. Februar 2011. Die Nord Stream AG ist Gewinner des „Project Finance Awards“ 2010 in der Kategorie „Europäisches Midstream Gasinfrastrukturprojekt“. Die Jury zeichnete das Konsortium, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Erdgaspipeline durch die Ostsee gegründet wurde, für die Finanzierung des Projekts aus. Der internationale Preis würdigt Innovation, Wiederholbarkeit der Finanzierung, Best Practice, Problemlösung, Risikominderung sowie Kosteneffektivität und Geschwindigkeit der Finanzierung.

Die Nord Stream AG wurde insbesondere für die Kapitalbeschaffung von 2,5 Milliarden Euro gegen Ende des Jahres 2010 prämiert. Bereits im Frühjahr 2010 hatte das Konsortium – trotz schwieriger Bedingungen auf den Kapitalmärkten – 3,9 Milliarden Euro für die erste Finanzierungsphase des Projekts akquiriert.

Paul Corcoran, Chief Financial Officer der Nord Stream AG, erklärte: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die ein weiteres Zeichen für die Attraktivität des Nord Stream-Projekts ist. Das Vorhaben fußt auf einer robusten Vertrags- und Finanzstruktur und steht im Einklang mit den langfristigen, strategischen Interessen Europas und Russlands.“

Alle Finanzierungsabschlüsse wurden von Journalisten des britischen Fachmagazins „Project Finance Magazine“ geprüft, nach verschiedenen Kriterien gewichtet und entsprechend nominiert. Die Nominierungen wurden anschließend vom Redaktionsteam sowie unabhängigen Vertretern aus der Wirtschaft diskutiert. Durchschnittlich werden 300 bis 350 Finanzierungsabschlüsse pro Jahr aus Europa und Afrika für die Project Finance Awards eingereicht.

Seit dem Beginn der Bankenkrise im Jahr 2008 werden die Bedingungen auf den Finanzmärkten bei der Bewertung der Finanzierungsabschlüsse berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde die Wiederholbarkeit einer Finanzierung etwas stärker gewichtet als in den Vorjahren.

Die zwölften Project Finance Awards wurden gestern in London verliehen. Die Veranstaltung wurde vom Herausgeber des Project Finance Magazine – „Euromoney Publications“ – ausgerichtet.



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director Nord Stream AG,
Mobile: +41 79 874 31 58

Frank Dudley, Media Relations Manager Nord Stream AG,
Mobile: +41 79 536 68 26

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf rund 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann zwischen 160 und 200 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2010). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.